

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

WIRTSCHAFTSGESCHICHTE
BY WOCHENBLATT
Heute: Sanitär Schwarz, Rielasingen

23. MAI 2018
WOCHE 21
RA/AUFLAGE 20.186
GESAMTAUFLAGE 85.012
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

Diskussion: Debatte um
Realschulerweiterung Seite 3
Perspektiven: Charlotte und die
AWO-Spielstube Seite 3
Entlarvung: das Handy als
wichtiges Indiz Seite 3
Regatta: Forseti stellte sich
leider taub Seite 4
Neuigkeiten: SV Markelfingen
mit wichtigen Themen Seite 4

ZUR SACHE:



Aufklärung

In einer Gesellschaft, die immer individueller, virtueller, schneller und aktueller wird, kann und darf auch der alt-ehrwürdige Museumskomplex nicht an alten Zöpfen hängenbleiben. Sie müssen abgeschnitten und neue Gestaltungsmöglichkeiten gewählt werden. Das muss keine haarige Sache sein - moderne museumspädagogische, bildungskonzeptionelle und architektonische Ansätze bieten genügend Spielraum und Spielwiesen, um bei Neukonzeptionen aus dem Vollen schöpfen zu können. Die Ideen der jungen Studenten zum Radolfzeller Stadtmuseum sind somit genau die passenden Impulse, um die Museumslandschaft in die richtige Richtung zu stoßen. Selbstverständlich müssen die Gedankenströme an betriebswirtschaftliche Kriterien angepasst werden, aber Offenheit gegenüber den vorgestellten möglichen Anstößen wie etwa der digitalen Apothekerflasche ist nötig und wurde erfreulicherweise zugesagt.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Radolfzell

Geschichte zum Anfassen im Stadtmuseum

Neues Konzept vorgestellt / Digitale Apothekerflasche verspricht individuellen Besuch

Dennis Pütz, Jan Pielmann, Bastian Schleicher, Jonas Sackmann und Carolin Frömel mischen das Stadtmuseum bis zum Jahr 2021 gehörig auf. Die fünf Studenten der Konstanzer Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung stellten in der jüngsten Gemeinderatsitzung ihre Ideen für eine Neukonzeption vor. Dabei wurde vor allem eines deutlich: Das Stadtmuseum erhält eine gewaltige Frischzellenkur. Denn Radolfzell will seinen Museumsgästen zukünftig Geschichte zum Mitnehmen servieren, ein Museum zum Anfassen bieten, und alle Sinne sollen angeregt werden, wie die fünf Studenten der Architektur und Design erklärten.

Wichtigstes Gimmick dabei: eine kleine digitalisierte Apothekerflasche. Sie soll dem Besucher eine individuelle Führung durch das Stadtmuseum ermöglichen. »Der Besucher erhält diese Flasche zu Beginn. Mit ihr kann er an verschiedenen Museumsstationen zielgruppengerechte Informationen erhalten«, so Pütz, Pielmann, Schleicher, Sackmann und Frömel weiter. Soll heißen: Ältere Museumsgäste erhalten andere Informationen und Beiträge als beispielsweise jüngere. Ein Museumsbesuch von der Stange ist damit passé. Viel-



Die Studenten der HTWG wollen dem Stadtmuseum Radolfzell mit ihrer Neukonzeption eine gehörige Frischzellenkultur verpassen. Vor allem die digitalisierte Apothekerflasche könnte eines der Highlights werden.

mehr wird das Radolfzeller Stadtmuseum zur individuellen Museumserlebniswiese. »Die Apothekerfläschchen können individuell mit Wissen gefüllt werden. Das Konzept ist spielerisch«, erklärte Professor Eberhard Schlag, der die Studenten betreute. Auch die wechselnden Sonderausstellungen werden nicht verschwinden, die HTWG-Studenten haben fünf Räume hierfür eingeplant, auch um attraktiv für Mehrfachbesucher zu bleiben.

Bis Ende 2018 soll ein Gesamtkonzept mit einem groben Kos-

tenplan feststehen, wie Angélique Tracik, Leiterin Fachbereich Kultur, betonte. Die Umsetzung der neuen Dauerausstellung ist dann für 2020 vorgesehen, 2021 soll sie eröffnet werden. »Vor zwei Jahren haben unsere Studenten bereits ein ähnliches Projekt mit dem Hesse-Haus in Gaienhofen ins Leben gerufen«, so erläuterte Schlag weiter.

Bei aller Euphorie, Tracik hob bei der Vorstellung auch hervor, dass nicht alle Ideen der Studenten umgesetzt werden können. Denn trotz aller Vor-

freude müsse man wirtschaftlich denken. Auch Gabriel Deufel von den Freien Wählern zeigte sich trotz großartiger Vorschläge der Studenten vorsichtig optimistisch. »Das wird sicherlich nicht alles umsetzbar sein«, sagte er. Helmut Villinger von der CDU war gar so begeistert, dass er eine Eröffnung in 2021 beinahe nicht mehr erwarten könne. Dennoch gab es auch von ihm mahnende Worte: »Die Kosten bleiben natürlich ein wichtiger Punkt. Aber wir dürfen nicht anfangen, das Konzept zu zerstückeln, sonst

verliert es an Wirkung.« Oberbürgermeister Martin Staab betonte, dass möglichst viel umgesetzt werde. Einen Freifahrtschein an die HTWG-Studenten, dass ihr Konzept eins zu eins umgesetzt werde, gab er indes nicht.

Verabschieden müssen sich Museumsgäste jedoch im Rahmen der Neukonzeption vom Trauzimmer. Wie Tracik ausführte, werde es bis zum Jahr 2020 aus dem Museum weichen müssen.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Höri

Unterstützung für den Sport

Das ist ein warmer Finanzregen, der da auf die Gemeinden Moos und Gaienhofen herniederprasselt: Aus der Sportstättenförderung des Landes erhält Moos laut Presstext 270.000 Euro für den Neubau einer Sporthalle im Sportgelände Mooswald, während sich Gaienhofen über 41.000 Euro für die Sanierung seiner Sporthalle freuen kann. Insgesamt fördert das Land Baden-Württemberg im Jahr 2018 genau 114 kommunale Sportstättenbauprojekte mit Zuschüssen von rund 17,7 Millionen Euro.

redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Projekte und Entwicklungen

Im Rahmen des Bürgerinfoabends am Mittwoch, 6. Juni, um 19 Uhr wird im Milchwerk über aktuelle Projekte und Entwicklungen in Radolfzell und den Ortsteilen informiert. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Stadt wird laut Presstext neben anderen Themen auch einen Einblick in die Seeuferentwicklung geben: »Dazu wird über die bereits fertiggestellten Arbeiten informiert und ein Ausblick der weiterführenden Maßnahmen – beispielsweise an der Mole – geboten.« Mehr unter www.radolfzell.de.

Radolfzell

Klassik trifft Jazz

Eine besondere musikalische Begegnung erwartet die Zuhörer am Samstag, 9. Juni, um 19 Uhr in der evangelischen Christuskirche: Drei Musiker der Klassik treffen auf zwei Jazzmusiker. Meisterwerke von Johann Sebastian Bach, Johann Christoph Bach, François Couperin und Bohuslav Martinu finden ihr Echo im Jazz. Die Interpreten dieser außergewöhnlichen Konzertidee haben alle große musikalische Erfolge im In- und Ausland gefeiert. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

redaktion@wochenblatt.net

👉 LETZTE MELDUNG

Veränderter GMS-Bauzeitenplan

Die Ratoldus Gemeinschaftsschule wird mit Verspätung fertiggestellt: Schuld daran ist ein starker Regenwassereintritt im Dezember 2017, der im Neubau der GMS die bereits eingebrachten Holzdecken beschädigt hat. Wie die Stadtverwaltung mitteilte, wurden sofort umfangreiche Trocknungsmaßnahmen ergriffen. Diese haben allerdings zu Verzögerungen im Bauzeitenplan geführt. Der Schulhof und die Mensa können indes plangemäß zum Schuljahresstart im September

2018 fertiggestellt werden. Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass die gesamte Baumaßnahme erst bis Ende 2018 abgeschlossen sein wird. Neues gibt es auch bei den Anmeldezahlen: 32 Anmeldungen liegen für die neue Eingangsklasse 5 an der Gemeinschaftsschule vor. Die Schule kann diesen beiden neuen Klassen, bis zum Umzug in den Neubau im Bestandsgebäude eine gute schulische Lernumgebung bieten.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

- Anzeige -

Der schnelle Kredit

InterPfund

Pfandkredit & Goldankauf
Ihr Leihhaus in Singen

Region

SPORTLICH ZUPACKEN

Nicht nur sportlich ist der TV Engen ein Vorzeigeverein, die TVE-Familie kann auch kräftig zupacken. So geschehen bei einem besonderen Projekt, das im Rahmen der Vereinstrophy 2018 heute vorgestellt wird. Mit viel Engagement gestalteten die TVE-Macher einen Bewirtungs- und einen Lagercontainer. Mehr auf Seite 7



Singen

LOBBYISMUS

In der nächsten Auflage der WOCHENBLATT-Talkrunde »Auf ein Wort« am Sonntag, 27. Mai, 11 Uhr, im Theater »Die Färbe« steht das Thema »Lobbyismus« im Mittelpunkt. Mit Walter Studer diskutieren der Schweizer Politiker Thomas Minder, Thomas Körner vom NABU und Prof. Dirk Tänzler (Uni Konstanz). Mehr auf Seite 5

Vortrag in Rottweil
Die., 29. Mai
Was muss ich vom Erbrecht wissen?

Erbfolge – Pflichtteil – Testament – Steuern
Erbrechtsanwalt Gerhard Ruby informiert ohne Juristendeutsch über die wichtigsten Fragen im Erbrecht. Fragen sind erwünscht.

Ort: Bildungszentrum
Körnerstr. 23
Zeit: 19.30 Uhr, Eintritt: 5,- €
Ohne Voranmeldung.

RUBY
SCHINDLER
Höllturmpassage 5
78315 Radolfzell
Tel. 07732 – 93 89 724
www.ruby-erbrecht.de

- Anzeige -

Stockach



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des VdK Stockach wurden Ehrungen vorgenommen: (von links) Emil Sprenger, Angelika Baumann, Christa Gabele, Ulrike Renner, Karl-Heinz Mathiebe, Adolf Brugger und Gerolf Weitzer. Auf dem Bild fehlt Gerda Mathiebe.
sub-Bild: Verein

Ehren und Ehrungen

VdK Stockach mit verdienten Mitgliedern

Der VdK-Ortsverband Stockach hielt seine Jahreshauptversammlung im evangelischen Seniorenzentrum und Altenpflegeheim in der Zoznegger Straße ab. Der erste Vorsitzende Karl-Heinz Mathiebe eröffnete die Versammlung, begrüßte seine Mitglieder und Gäste und hieß besonders den Kreisverbandsehrenvorsitzenden Emil Sprenger mit Gattin sowie seinen Kreisverbandsstellvertreter Gerolf Weitzer mit Gattin willkommen. Emil Sprenger übernahm nebst einem Grußwort

die Entlastung der Vorstandschaft. Laut Tagesordnung standen auch Wahlen an. Hier stellte sich Gerolf Weitzer als Wahlleiter zur Verfügung. Es gab nur den Posten der Schriftführerin neu zu besetzen, da sich die bisherige Amtsinhaberin nicht mehr zur Verfügung stellte. Alle anderen Ehrenamtlichen stellten sich der Wiederwahl. Nach längerem Suchen konnte der Wahlleiter eine neue Schriftführerin finden - Gerda Mathiebe war bereit, dieses

Amt zu übernehmen. Sie wurde einstimmig gewählt. Gerolf Weitzer gratulierte allen neuen und erneut gewählten Vorstandsmitgliedern und wünschte ihnen alles Gute sowie ein gutes Miteinander in allen Entscheidungen. Die Ehrungen der 25- und zehnjährigen Jubilare rundeten den Abend ab. Karl-Heinz Mathiebe dankte allen Teilnehmern für ihr Kommen und wünschte ihnen noch einen guten Appetit für das gemeinsame Vesper.
redaktion@wochenblatt.net

Raum Stockach

Markt für Kreatives

Anmeldungen für den Kreativmarkt am 17. und 18. November in Stockach nehmen Karin Reichhart, 07771/873670, oder Beate Reichhart, 07771/920761, ab 19 Uhr gerne entgegen.

Stockach

Kaffee, Kuchen und Spiele

Die Malteser Stockach veranstalten am Mittwoch, 23. Mai, um 15 Uhr in der Geschäftsstelle in der Kaufhausstraße 46 einen Spielnachmittag. Infos unter 07771/87 75 03.

Raum Stockach

Das runde Leder rollt rasant

Nicht nur die Fußball-Weltmeisterschaft verspricht spannende Kicks. Auch vor der Haustür rollt das runde Leder. Etwa beim Grümpelturnier der FSG Zizenhausen-Hindelwangen-Hoppetenzell. Am Samstag, 14., und am Sonntag, 15. Juli, werden etwa 40 Mannschaften mit Aktiven, Passiven und Damen auf dem Sportplatz in Zizenhausen um den Turniersieg fighten. Die Platzierungen eins bis vier erhalten laut Presseinfo jeweils einen Pokal und attraktive Sachpreise. Parallel zum Grümpelturnier steht am Samstag, 14. Juli, erneut ein Elfmeterschießen an. Infos und Formulare dazu sind unter www.fsg-zi-hi-ho.de zu finden. Anmeldeschluss ist Freitag, 29. Juni.

Raum Stockach

Mit vielen Kicks

Sonderlob für Jugendarbeit des Karate-Zentrums

Das Karate-Zentrum Stockach e.V. erhielt vom Karate-Verband Baden-Württemberg das Zertifikat für besonderes Engagement im Kinder- und Jugendbereich sowie für Spitzensport. Das wird im Presstext mitgeteilt. Für den Erhalt des Zertifikats muss der Verein mehrere Voraussetzungen wie eine Mindestanzahl an Mitgliedern sowie ausgebildete Trainer erfüllen. Derzeit hat der Verein rund 50 Kinder und Jugendliche, die regelmäßig am Training teilnehmen. An Nachwuchs mangelt es also nicht.
redaktion@wochenblatt.net



Trainer und Mitglieder des Karate-Zentrums Stockach sind stolz auf das Zertifikat für besonderes Engagement im Kinder- und Jugendbereich sowie im Spitzensport
sub-Bild: Karate-Zentrum Stockach

Stockach/Seelfingen

Schulhaus wird abgebrochen

Bauliche Veränderungen in Seelfingen

Die Talgemeinden befinden sich in keiner Talsohle. Beispiel: Seelfingen. In dem Stockacher Ortsteil soll ein neues Feuerwehrgerätehaus gebaut werden – auf dem Gelände des ehemaligen Schulgebäudes. Der Gemeinderat vergab in seiner jüngsten Sitzung die Abbrucharbeiten für Gebäude und Ne-

benanlagen für 47.649 Euro. Die Arbeiten hatte das Stadtbauamt beschränkt an vier bekannte und qualifizierte Firmen ausgeschrieben. Bürgermeister Rainer Stolz nannte die Baumaßnahme im Rahmen der Sitzung »ein langes Thema« mit einem umfangreichen Baugenehmigungsverfahren. Die Fra-

ge sei gewesen, ob das Gebäude hätte erhalten werden können. Eine auch wirtschaftlich vertretbare Erhaltung an dieser Stelle sei aber nicht möglich gewesen. Darum werden nun Schulhaus und Nebengebäude abgebrochen.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Raum Stockach

Tanzen in Gemeinschaft

Das nächste Treffen der Folklore-Tanzgruppe des Katholischen Bildungswerks Stockach steht am Donnerstag, 14. Juni, um 19 Uhr im Alten Pallottenheim mit Eingang zwischen Oswald-Kirche und katholischem Pfarrbüro an. Auskunft und Anmeldung bei Lilo Oswald unter der Telefonnummer 07771/92 09 05.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 0 77 31/88 00-0
Telefax 0 77 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 50 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C SÜDWEST** **BVDA** **AD A**

DENZEL METZGEREI
SEIT 1907
SCHWARZWALDSTRASSE 22
TELEFON 07731/62493
WWW.DENZEL-METZGEREI.DE

AKTION AKTION Putenpfanne China-Art mit vielen Zutaten 100 g € 1,19	immer lecker Schweine-rücken auch mariniert 100 g € 1,09	der Klassiker Schweine-kotelett schön saftig, auch gewürzt 100 g € 0,69
die mögen alle Hausmacher Leberwurst 100 g € 0,99	fit in den Frühling Schwartenmagen weiß und rot, natürlich hausgemacht 100 g € 0,89	knackig zum Grillen Schüblinge mit Kümmel 100 g € 1,09
natürlich hausgemacht Geflügelsalat mit Ananas und Curry 100 g € 1,49	aus unserer Wursttheke Hauseigener Tannenrauchschinken 100 g € 1,79	für Genießer Porterhousesteak DRY AGE IBERICO Schweinekotelett

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Kalbsfleischleberwurst fein mit Sahne, grob oder fein, auch im Gold Darm und als Portionswürstchen 100 g 1,15	Schweinebauch auch in Scheiben mariniert 100 g 0,69
Kalbsbratwurst fein mit Milch, fein und mild oder grob und würzig / Sie haben die Wahl 100 g 0,95	Schweinehals auch in Scheiben mariniert 100 g 0,89
Bratwurst im Sulzrand herzhaft gewürzt / auch als Bauernsülze mit Zwiebel 100 g 1,10	Rinderhacksteak saftig, 100% Rind 100 g 1,05
Puten-Aufschnitt 100% Geflügel/Fleischkäse, Paprikalyoner, Wienerle 100 g 1,15	Hähnchenkeulen im Gelenkschnitt 100 g 0,58

Handwerkstradition seit 1907

acE sulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT** seit 1967

im aach-center

Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Markelfingen

Verkehr wird neu geregelt

Wie die Stadtverwaltung mitteilte, wird in Markelfingen eine neue Verkehrsführung geprobt. Damit soll der Verkehr flüssiger werden, der besonders im Sommer durch parkende Autos behindert wird, heißt es in der Pressemitteilung weiter. In der Gnadenseestraße, der Lilienstraße, der Rosenstraße, der Fichtenstraße, der Sandäckerstraße und der Kleewiesenstraße wird es Änderungen geben. Dabei werden laut der Mitteilung der Verwaltung die Parkstände gelb markiert werden. Außerdem werden die Straßen neu beschildert. An den Zufahrten in die Straßen sollen Verkehrszeichen »Halteverbot für eine Zone« sowie »Parken in gekennzeichneten Flächen erlaubt« angebracht werden. Die Probephase soll vier bis sechs Wochen andauern.

redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Warnung vor Waldbränden

Aufgrund der nun wieder ansteigenden Temperaturen warnt die Stadt Radolfzell vor Waldbrandgefahr. Feuerwehr und Fortsverwaltung weisen darauf hin, dass vom 1. März bis 31. Oktober laut Landeswaldgesetz das Rauchen im Wald nicht erlaubt ist.

Radolfzell

Radolfzell

Mehr Einsparungen sind nicht drin
Realschul-Erweiterung spaltet Gemüter im Gemeinderat

Durch kleinere Planänderungen, Modifizierungen und Optimierungen können beim Erweiterungsbau an der Gerhard-Thielcke-Reaschule rund 400.000 Euro eingespart werden. Dies erklärte Projektleiterin Olesja Hepting in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Damit sinken die Kosten von 9,3 auf 8,9 Millionen Euro. Die Freude über die Einsparungen hielten indes im Gremium nicht lange an, denn für einen größeren Fluchtbalkon über die gesamte Länge des Erweiterungsbaus müssen die Einsparungen teilweise wieder ausgegeben werden.

»Der Fluchtbalkon war im früheren Verfahren so noch nicht gefordert«, betonte Thomas Nöken, Fachbereichsleiter Bauen. Die Kosten des Fluchtbalkons belaufen sich auf 195.000 Euro. Obwohl alle Räte betonten, dass Brandschutz unabdingbar sei, gab Christof Stadler (CDU) zu bemängeln, dass hier »Brand-schutz ins Extreme betrieben« werde. Zudem solle der Steg, der das Bestandsgebäude mit dem Neubau verbinden soll, von einem Kalt- in einen Warmsteg umgewandelt werden. Dies werde nach Angaben Heptings noch einmal 91.000 Euro kosten. Aber diese Investition sei gerechtfertigt, wie CDU-Fraktionsvorsitzender Bernhard Diehl erklärte: »Die Realschule platzt



Die geplante Erweiterung an der Gerhard-Thielcke-Realschule wird ein bisschen günstiger als bisher gedacht. Dafür muss für einen Fluchtbalkon noch einmal nachfinanziert werden. swb-Bild: Archiv

aus allen Nähten und ein Warmsteg würde zusätzlichen Raum schaffen.« Die Mehrkosten von 91.000 Euro bezeichnete er als gerechtfertigt. Ein deutliches Signal sandte FGL-Fraktionssprecher Siegfried Lehmann an seine Ratskollegen. »Wir dürfen an der Funktionalität nicht mehr herumschrauben, denn eine funktionale Realschule ist für Radolfzell überlebenswichtig«, sagte er. Richard Atkinson (FDP) und Thila Sindlinger

(FGL) kritisierten den Ratsbeschluss indes aufs Schärfste. Während Sindlinger von einer »Investition in einen Murks« sprach, auch angesichts der Tatsache, dass man für 20 Millionen Euro einen kompletten Neubau erhalten hätte, zog Atkinson einen Vergleich zum Neubau der Ratoldus-Gemeinschaftsschule: »Die Erweiterung der Realschule wäre priorisierungswürdiger gewesen, denn hier ist der Bedarf vorhanden«, erklärte er angesichts der lan-

desweit sinkenden Anmeldezahlen an den GMS. Auch FGL-Fraktionssprecher Siegfried Lehmann hätte sich lieber für einen kompletten Neubau anstatt der Erweiterung samt Sanierung des Bestandsgebäudes bevorzugt. »Wir hätten 2014 für einen Neubau stimmen sollen, der alle Anforderungen an eine moderne Realschule erfüllt«, sagte er.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net



► GRUNDGESETZ

Am Dienstag, 8. Mai 1949, verabschiedete der Parlamentarische Rat das deutsche Grundgesetz. Diesen Tag feierten alle Achtklässler des Friedrich-Hecker-Gymnasiums mit einer feierlichen Überreichung ihres persönlichen Exemplares durch Jürgen Keck (MdL). Ziel dieser Veranstaltung im Anfangsunterricht Gemeinschaftskunde ist es den Schülern die Werte und Grundsätze näher zu bringen und sie auf ihrem Weg zu einem mündigen Bürger zu unterstützen. Viele Schüler waren von Keck sehr begeistert und ließen sich eine Widmung in ihr Grundgesetz schreiben. Auch als letztes Jahr, Frau Nesse Erikli (MdL) zu Besuch war, war die Resonanz durchweg positiv, so Maike Zander und Tobias Peukert, die Initiatoren und Gemeinschaftskundelehrer am FHG. Sie freuen sich schon auf nächstes Jahr: 70 Jahre Grundgesetz. Zu Gast wird dann Andreas Jung (MdB) sein.

Radolfzell

Polizei sucht den »Schreiner«

Auf sehr ungewöhnliche Art und Weise ist die Polizei auf einen Raubüberfall aufmerksam geworden, der bereits am 27. Dezember vergangenen Jahres beim Bahnhof hinter einer Parkhalle begangen wurde. Bei der Auswertung eines Handys in einem anderen Verfahren haben Beamte der Kriminalpolizei Kenntnis davon erlangt, dass eine Gruppe von Jugendlichen an jenem Mittwochabend einen 30 bis 40 Jahre alten Mann geschlagen, getreten und seines Bargeldes in Höhe von rund 60 Euro beraubt hat. Während die Tatbeteiligten zwischenzeitlich ermittelt werden konnten und diese auch teilweise die Raubstrafat einräumten, sind der Geschädigte sowie ein Zeuge des Vorfalls nach wie vor nicht bekannt. Neben dem Überfallenen, der den Raub nicht angezeigt hat, bittet die Polizei insbesondere einen 60 bis 70 Jahre alten und 180 bis 190 Zentimeter großen Mann mit langen, über die Schulter reichenden Haaren, der einen Vollbart trägt und mehrere Tätowierungen hat, häufiger in Radolfzell und Singen zu Fuß unterwegs sein und unter den Jugendlichen den Spitznamen »Schreiner« haben soll, sich beim Polizeirevier Radolfzell unter 07732/950660 zu melden. Gleiches gilt für Personen, die Hinweise zur Identität des Opfers oder des Zeugen geben können.

Die Ollen haben's vergeigt

Die kleine Charlotte über große Veränderungen in der AWO-Spielstube

»Hallo, ich bin Charlotte. Meine Spielgruppe soll Ende Jahr aufgelöst werden. Die Erwachsenen haben es bis heute nicht geschafft neue Räume für unsere Spielstube zu finden. Jetzt nehme ich die Sache in die Hand, sonst sitzen wir auf der Straße«. Seit rund zwei Jahren sei bekannt, dass der AWO-Dachverband das Gebäude verkaufen will, sagte Regina Brütsch, Fachbereichsleitung Kinder, Jugendliche, Familie beim AWO Kreisverband Konstanz, im Rahmen eines Pressegesprächs.

Zwischenzeitlich habe die AWO auch versucht geeignete Räumlichkeiten für eure Spielgruppe in der Radolfzeller Kernstadt zu finden, aber ohne Erfolg, wie du ja weißt. Eine Grundsanierung des Hauses in Radolfzell, das eure Spielstube beheimatet, sei nicht wirtschaftlich, Kosten und Nutzen stünden in keinem Verhältnis. Anfang des Jahres wurde der Verkauf endgültig beschlossen. Der neue Investor werde es abreißen und ein neues Wohngebäude errichten. »Unsere Eltern und der Elternbeirat waren geschockt, als ihnen die Nachricht über den Hausverkauf vor zwei Wochen, am letzten Elternabend, serviert



Spricht von Veränderungen: die kleine Charlotte (zweites Kind von links auf dem Arm ihrer Mutter). Unser Foto zeigt weitere Spielstuben-Kinder und ihre Eltern - (rechts neben Charlotte) Annette Hemmie, Leiterin der Kindertageseinrichtungen der Stadt Radolfzell und Regina Brütsch, Fachbereichsleitung Kinder, Jugendliche, Familie beim AWO-Kreisverband Konstanz e.V., sowie (ganz rechts) Elena Zeller, Leiterin der AWO-Spielstube, und (dahinter) Barbara Lechtrek von der AWO.

wurde.« Hat die Stadt keine passenden Räume für eure Spielgruppe in ihrem Immobilienbestand? »Nö, sie hätten schon alles durchforstet, sagt die Frau von der Stadt.« Und Plätze in einer städtischen KiTa, wäre das nichts? »Die Stadt Radolfzell hat nur Plätze, die dem Rechtsanspruch genügen, sagt die Frau Annette Hemmie, die Leiterin der Kindertageseinrich-

tungen der Stadt.« Das heißt? »Die Stadt bietet nur Plätze an, wo die Kinder an fünf Tagen die Woche und mindestens vier bis sechs Stunden pro Tag kommen.« Passt doch, oder? »Oh Mann, wir sind doch erst einhalb bis drei Jahre alt. Bei der AWO-Spielgruppe gehen wir nur zwei- oder dreimal pro Woche von 8 bis 12.30 Uhr. Das reicht zeitlich für unsere Eltern. Die wollen uns lieber so viel

wie möglich bei sich haben.« Tolle Sache, klingt vernünftig. »Wir sind insgesamt 20 Kleinkinder. Pro Tag sind deshalb nur circa zehn da. Da gibt es keinen Stress. Und die Betreuerinnen haben genug Zeit für jeden von uns. Das ist echt cool.« Eure Eltern können wählen, ob das Kind an zwei oder drei Tagen der Woche zur Spielstube geht. Das sei ein Alleinstellungsmerkmal der AWO-Spielstube. So ein Angebot gibt es in ganz Radolfzell kein zweites Mal. Und die Eltern zahlen weniger als die Hälfte, als in einer städtischen Einrichtung. Dass eine Mutter beim Pressegespräch bitterlich Tränen vergoss, wird nachvollziehbar. Die Kinder fühlten sich so wohl in der Spielstube, meint sie. Für die Stadt Radolfzell werden Anfang 2019 mit der AWO-Spielstube rund 20 KiTa-Plätze wegfallen. Ein herber Verlust, den die Stadt nicht ohne weiteres kompensieren kann, da ohnehin zu wenig Plätze vorhanden seien, so Annette Hemmie. Für die Eltern der kleinen Charlotte und ihrer Spielkameraden sei es nicht einfach in einer städtischen Einrichtung einen Folgeplatz zu bekommen. Ein

weiterer Vorteil der AWO-Spielstube: die über drei Jahre alten Kinder können so lange bleiben, bis ein freier Kindergartenplatz gefunden ist. Sag mal Charlotte, was für Räume würden euch gefallen, was sucht ihr? »Super wären so 70 bis 120 Quadratmeter, möglichst im Erdgeschoss. Ein leerstehender Laden wäre auch okay. In ein Gewerbeobjekt würden wir auch gehen, wenn's drum herum nicht stinkt. Und wir brauchen zwei Toiletten, wegen den Jungs.« Na, wenn das nicht machbar ist, wo leben wir denn. Momentan sei seitens der Stadt und der AWO alles offen. Eventuell wäre auch der Erwerb einer Immobilie ein Thema. Für notwendige Umbaumaßnahmen seien Zuschüsse des Landes und des Bundes möglich. Wenn alle Stricke reißen, wäre unter Umständen temporär eine Unterkunft in Modulbauweise, sprich Container, denkbar. Das hat fast den Anklang von Zweiflung. Tja, liebe Charlotte, vielleicht trösten da die aufmunternden Worte aus Berlin: »Wir schaffen das.«

WOCHENBLATT-Mitarbeiter Hayo Eckert interpretiert die Wünsche von Charlotte.

Öhningen

Forseti stellte sich taub
Viel Sonne und wenig Wind bei Opti-Klassenregatta

Kürzlich war der Segelclub Öhningen Veranstalter der Opti-Klassenregatta A und B. Die 50 Starter freuten sich über die



Beste Stimmung herrschte bei der Opti-Klassenregatta A und B, die der Segelclub Öhningen organisierte. Zu der guten Laune der Teilnehmer trugen neben dem Sport auch kulinarische Genüsse bei.

swb-Bild: Veranstalter

hochsommerlichen Temperaturen und den strahlenden Sonnenschein bei der Veranstaltung. Der anfänglich schwache Wind war bedauerlich, bedeutete aber eine besondere Herausforderung für die Seglerjugend, wird im Presstext mitgeteilt.

Die erste Regatta der neuen Saison des Segelclubs Öhningen

in Oberstaad war der Jugend vorbehalten. Zur Opti-Klassenregatta hatten sich 14 Starter der Klasse A und 36 der

Klasse B aus Baden-Württemberg, dem gesamten Bodensee-raum und Schweiz angemeldet. Strahlender Sonnenschein und hochsommerliche Temperaturen bereiteten nicht nur den jungen Segel-Sportlern, sondern auch den zahlreichen Schlachtenbummlern und Gästen viel Freude. Es war ein herrliches Bild, als die 50 Boote

vom Reichenauer Wettfahrtleiter Daniel Wehrle und seinem Begleiteteam auf den See geführt wurden. Zuvor hatte der Öhninger Regattaleiter Michael Kienzle alle Teilnehmer und Gäste begrüßt und bekanntgegeben, dass man sich sechs Wettfahrten zum Ziel gesteckt hatte. Forseti, der germanische Gott des Windes, scheint seine Ankündigung überhört zu haben und bescherte den jungen Seglern am Samstag leider nur ein laues Windchen, am Sonntag jedoch konnten unter besten Bedingungen nochmals zwei Läufe gesegelt werden. Die gute Stimmung, für die unter anderem auch die von den Gebrüdern Nell gebotenen kulinarischen Genüsse sorgten, zudem ein Segler-Frühstück und Kuchen, war während des ganzen Tages ungebrochen. Der ganze Verein war auf den Beinen und insgesamt war fürs leibliche Wohl, wie immer beim Öhninger Segelclub, bestens gesorgt, wird im Presstext weiter mitgeteilt.

redaktion@wochenblatt.net

Markelfingen



Der neue Vorstand des SV Markelfingen auf einen Blick.

swb-Bild: Verein

Personalwechsel
und Neues

Kürzlich fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des SV Markelfingen statt. Die wichtigsten Themen waren dabei laut Presstext die Neuwahl des Vorstands und der Kassenprüfer, die Erweiterung des Sportheims und die Ehrung langjähriger Mitglieder. Turnusgemäß standen die Neuwahlen des Gesamtvorstands und der Kassenprüfer für die nächsten zwei Jahre an. Susanne Deufel und Eduard Hübschke standen für ihre Ämter als Kassiererin beziehungsweise Schriftführer nicht mehr zur Verfügung. Ihre Aufgaben übernehmen nun Nicole Kunkel als Kassiererin und Monika Storz als Schriftführerin. Der erste Vorsitzende Michael Jentsch, die zweite Vorsitzende Heike Zimmer sowie die beiden Kassenprüfer Roland Zimmer und Jörg Schwarze wurden in ihren Ämtern wieder gewählt. Gegenkandidaten gab es jeweils keine. Das bestimmende Thema war – wie schon bei den vorangegangenen Versammlungen – der aktuelle Stand des Sportheimanbaus. Inzwischen sind der Innenausbau, die neue Gasheizungsanlage und der Anschluss an den Altbau weitgehend fertiggestellt. Die neuen Räumlichkeiten mit Kabinen sowie Seminar- und Geschäftsraum werden voraussichtlich noch im zweiten Quartal 2018 zur Verfügung stehen.

redaktion@wochenblatt.net

Termine

»Die Höri entdecken«, geführte Rundwanderung über die Höri und durch die Wälder des Schienerberges, Mi., 6.6., 14 Uhr, Treffpunkt: Kultur- und Gästebüro Gaienhofen; Dauer: ca. 2 - 3 Std.; ab 4 Pers.; Anmeldung: Tel. 07735/9999123. Öffentliche Sitzung des Seniorenrates Radolfzell, Do., 24.5., 10 Uhr im Rathaus Radolfzell, Bodenseezimmer (barrierefrei). Führung in der Petruskirche Kattenhorn, Sa., 2.6., 15 Uhr, mit Erläuterung der Dixfenster. Anmeldung nicht erforderlich. Lollipop Radolfzell: Do.-Sa., 24.-26.5., Zirkusprojekt ab 8 Uhr, Programmstart 9 Uhr. Ab Mo., 28.5., Pfingstferien, Lollipop geschlossen. Weitere Infos: KinderKulturZentrum Lollipop, Waldstr. 26, Tel. 07732/919145; lollipop@kinderkulturzentrum.de. Einladung zum monatl. Seniorenkaffee in Liggeringen Di., 5.6., 14.30 Uhr, Gruppenraum des Rathauses. Ortsverwaltung Markelfingen vom 22.5 - 1.6. geschlossen. In dringenden Fällen bitte an das Rathaus Radolfzell wenden. Pfingstferienprogramm Campingplatz Horn vom 23.-30.5.: Mi., 9 - 12 und 16 - 19 Uhr, für alle: Zirkusworkshop. Do., 7.30 - 8 Uhr, nur für Frauen: Good Morning - achtsam den Tag beginnen; 9 - 12 Uhr und 16 - 19 Uhr, für alle: Zirkusworkshop; 10 Uhr, ab 6 J.: Erlebnistour auf dem Campingplatz; 15 Uhr, ab 8 J.: Objekttheater - Theater spielen mit Objekten; 18 Uhr, ab 3 J.: Das dritte Kasperabenteuer; 19 Uhr, für alle: Come Together - Geschichten aus aller Welt. Fr., 9 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr, für alle: Zirkusworkshop; 18 Uhr, für alle: Zirkusvorstellung. Sa., 16 - 17 Uhr, 6 -8 J.: Thementag Wind - Aktionen, Basteln, (je nach Wetter), max 10 Teiln.; 17 - 18 Uhr, 8 - 12 J.: Thementag Wind, max. 10 Teiln.; 19 Uhr, für alle: Was läuft nächste Woche auf dem Campingplatz? So., 11-12 Uhr 6 - 8 J.: Thementag Wind; 15 - 16 Uhr, 8 - 12 J.: Thementag

Wind; 18 Uhr, ab 3 J.: Das vierte Kasperabenteuer; 19 Uhr: Was läuft diese Woche auf dem Campingplatz? Mo., 7.30 - 8 Uhr, nur für Frauen: Good Morning; 9 - 12 Uhr und 16 - 19 Uhr, für alle: Zirkusworkshop; 15 Uhr, ab 8 J.: Der Natur auf der Spur; 16 Uhr, ab 6 J.: Erlebnistour auf dem Campingplatz. Di., 9 - 12 Uhr und 16 - 19 Uhr, für alle: Zirkusworkshop; 18 Uhr, ab 3 J.: Das fünfte Kasperabenteuer; 19 Uhr, für alle: Spielespaß. Mi., 9 - 12 Uhr und 16 - 19 Uhr, für alle: Zirkusworkshop.

Veranstaltungen von Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell: Nachtwächterführung »Hört Ihr Leut und lasst Euch sagen«, Do., 24.5., 20 Uhr, Treffpunkt vor dem Stadtmuseum in der Alten Stadtapotheke. Sonnenuntergangsfahrt mit der Helio-Solarfähre, Do., 24.5., Abfahrt 20 Uhr ab Mettnausteg; Rückkehr gegen 21.30 Uhr. Stadtführung »Auf den Spuren Radolfs«, Sa., 26.5., 10.30 Uhr, Treffpunkt im Stadtmuseum Alte Stadtapotheke. Meditative Naturbetrachtung auf der Mettnau, So., 27.5., 9 - 10.30 Uhr, Treffpunkt NABU-Infopavillon (neben Eingang Strandbad Mettnau); Mindestalter 16 Jahre. Führung »Naturerlebnis Mettnau«, Di., 29.5., 19 - 20 Uhr, Treffpunkt NABU-Infopavillon (neben Eingang Strandbad Mettnau). Stadtführung »Da brat mir einer einen Storch!«, Mi., 30.5., 19.30 Uhr, Treffpunkt vor dem Stadtmuseum Alte Stadtapotheke. Infos und Tickets: Tourist-Information Radolfzell, 07732/81-500, www.radolfzell-tourismus.de. Busfahrt der ökumen. »S-Klasse«, Böhringen, zur Karthause Ittingen in Warth/Schweiz am Do., 7.6.; Anmeldung bei Bopp Schmedes, Tel. 0173/3121052;.

Geführte Wanderung rund um Radolfzell Sa., 26.5., 13 - ca. 18 Uhr. Infos und Tickets: Tourist-Information Radolfzell

Radolfzell

Ein Bett für
die Musik

Zur Sommerakademie vom 31. Juli bis 9. August werden noch private Unterkünfte für Studenten der Meisterkurse gesucht. Infos unter 07732/81 396 oder per E-Mail an musikschule@radolfzell.de.

Vereine

Moos

TC
Tennis-Classic-Turnier, Do., 31.5., 13 Uhr, Tennisanalage Mooswald.

Öhningen

DRK
Jahreshauptversammlung, Fr., 8.6., 19 Uhr, Kaffeestüble Kai-

ser, Öhningen; u. a. stehen Wahlen an.
SCHWARZWALDVEREIN
ÖHNINGEN-HÖRI
Wanderung zur Insel Reichenau, So., 27.5., 10 Uhr Bahnhof Radolfzell oder 11.40 Uhr Hafen Iznang. Vom 31.5.-7.6. Altmühltal Panoramaweg (1. Hälfte).

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 26./27.5.2018: »Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 9.30 Uhr Begrüßungskaffee, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Soft) (Heidi Hausmann), kein Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden! »Radolfzell«: Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst. Evangelisch-methodistische Kir-

che: So., 9.30 Uhr Gebetskreis, 10 Uhr Gottesdienst. »Gaienhofen«: Gemeindehaus: So., 10 Uhr Gottesdienst (Hr. Bühner). »Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. i.R. Robino). Katholische Kirchen: Gottesdienste am 26./27.5.2018: »Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapel-

le, 18.45 Uhr Eucharistiefeier; So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Spital-Kapelle: So., 9 Uhr Eucharistiefeier zum Patrozinium (Münsterchor). Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: So., 9 Uhr Wort-Gottes-Feier. »Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So.,

9 Uhr Eucharistiefeier. »Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Uhr Eucharistiefeier. »Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier. »Allensbach«: St. Nikolaus: So., 11 Uhr Eucharistiefeier. »Langenrain«: St. Josef: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.

... einfühlsame Hilfe im Hegau.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.	
Überfall, Unfall:	110
Krankentransport:	19222
Polizei Radolfzell:	07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst:	01803/22255525
Notruf:	112
Telefonseelsorge:	08 00/11 10 111 08 00/11 10 222
Tierschutzverein Radolfzell:	07732/3801
Tierheim:	07732/7463
Tierrettung:	07732/941164
(Tierambulanz)	0160/5187715
Frauenhaus Notruf:	07732/57506
Sozialstation:	07732/971971
Krankenhaus R'zell:	07732/88-1
24-Std. Notdienst WIDMANN Heizungsausfall ■ Rohrbruch ■ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden 07731/ 8 30 80 gew.	
Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst FEHRLE Telefon 07731/9750461 Mobil 0151/42534431	
DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112 Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0 außerhalb der Geschäftszeiten: Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915 Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)	
Apotheken-Notdienste 0800 0022 833 (kostenfrei aus dem Festnetz) und 22 8 33* von jedem Handy ohne Vorwahl Apotheken-Notdienstfinder *max. 69 ct/Min/SMS	
Tierärzte-Notdienste 26./27.05.2018 Dr. K. Marko, Tel. 07731/68097	

Grenzenlose Burgentage

Kantone und Landkreise machen gemeinsame Sache

Ab Anfang Juni machen drei Schweizer Kantone und drei Landkreise nun gemeinsame Sache mit der Positionierung ihrer Burgen und Schlösser. Erstmals werden die »Burgentage grenzenlos« gestartet. 18 Burgen und Schlösser im Einzugsbereich des Hochrheins werden sich ab dem 2. Juni mit speziellen Angeboten präsentieren, wurde am Freitag im Rahmen einer grenzüberschreitenden Medienkonferenz bekannt gegeben.

Der Kreis um Schaffhausen und Singen zieht sich dabei über die Grenzen hinweg, denn diese gab es damals nicht in den früheren Adelshäusern, die die Burgen und Schlösser erbaut hatten. »Wir haben eine Geschichtliche gemeinsame Vergangenheit und Gegenwart«, unterstrich Raphael Rohner, Kulturstadtrat aus Schaffhausen. Singens OB Bernd Häusler zeigte sich froh, dass es nach einer längeren Diskussionsphase im Verein Agglomeration Schaffhausen nun gelungen sei, auch dieses Thema grenzüberschreitend auf die Beine zu stellen. »Es gibt einfach ein grenzüberschreitendes, ge-



Singens OB Bernd Häusler, Burgen- und Adelsforscher Peter Jezler, der Schaffhauser Kulturstadtrat Raphael Rohner und Jörg Unger von Touristik Singen präsentierten die Aktion »Burgentage grenzenlos« am Freitag auf der Domäne Hohentwiel.

meinsamen Kulturerbe«. Nach Aktionen wie der grenzüberschreitenden Erzählzeit, der Museumsnacht, dem slowUp, den grenzüberschreitenden Mountainbikestrecken, der Aktion »Gartenrendezvous«, sei dies nun eine weitere Ebene der Zusammenarbeit, für die Häusler eine größere Wirkung für den Tourismus erwartet. Die Aktion ist freilich erstmalig für dieses Jahr. Projektleiter Peter Jezler aus Schaffhausen machte die Vielfalt der Aktionen, die bis August angeboten werden, deutlich. Angefangen vom Hohentwiel (der mit einem ganzen »Hohtenwiel-

tag« am 24. Juni dabei ist) und dem Munot in Schaffhausen, sind zum Beispiel die Burg Hohentklingen mit Stein am Rhein, der Unterhof Diessenhofen, Schloss Donaueschingen, die Zähringerstadt Villingen, die untergegangene Burg Fürstenberg bei Hüfingen vertreten. »Die Präsentationen sind tatsächlich exklusiv für diese Burgentage«, unterstreicht Peter Jezler, der das Programm organisiert hat. Das Schloss der Grafen zu Bodman sei sonst öffentlich gar nicht zugänglich. Mehr unter www.burgerntage.com. Oliver Fiedler fiedler@wochenblatt.net

»Mehr Liebe – weniger Hiebe«

Kriminologe Christian Pfeiffer zu Gründen von Gewalt

Christian Pfeiffer weiß wovon er spricht. Der bundesweit durch die Medien bestens bekannte Kriminologe hielt auch bei seinem Vortrag im Bürgersaal mit unangenehmen Wahrheiten nicht hinter dem Berg. Anfeindungen gegen seine dezidierte Erklärung ob des Kriminalitätsanstiegs durch Flüchtlinge sind keine Seltenheit. Doch der »Menschenfreund« Pfeiffer hat eine Grundmaxime, »auch das Unangenehme nicht zu verheimlichen«. Für die offenkundig bestehende Diskrepanz zwischen der Anzahl der nach Deutschland Geflüchteten und dem Anstieg der Gewaltverbrechen nennt Pfeiffer sieben Faktoren: (1) Die meisten der Flüchtlinge sind junge Männer, die sowieso mehr zu Gewalt neigen, insbesondere, so Pfeiffer, wenn ihnen die »weiblichen Bremsfaktoren« von Schwester oder Mutter fehlen. (2) Zudem wurde Macho-Kultur importiert. Bildung sei ein großer Faktor dem entgegenzuwirken. (3) Die prozedurale Gerechtigkeit: Dies bedeutet, je mehr ein Mensch selbst Gerechtigkeit erfährt, desto weniger Gewalt übt er



Im Rahmen des Programms »Demokratie leben« sprach der Kriminologe Christian Pfeiffer im Singener Bürgersaal.

swb-Bild: stm

selbst aus. (4) Die fehlende Perspektive vieler Geflüchteter. (5) Fremde werden eher angezeigt als Einheimische. (6) Gewalt oft gegen andere Fremde. Zwei Drittel der Körperverletzungsdelikte und sogar 92 Prozent der Tötungsdelikte richteten sich gegen andere Flüchtlinge, so Pfeiffer. (7) Unstrukturierte Langeweile. Zudem gestalte Deutschland Gewaltkriminalität selbst. Etwa bei der Kindergartenverteilung dürfte man Flüchtlingskinder und Migranten nicht unterei-

inander lassen. Pfeiffer plädiert zudem für einen deutschsprechenden Imam an Muslimgemeinden, auch wenn er wisse, dass die rechtliche Umsetzung kompliziert werde und eventuell sogar eine Grundgesetzänderung nach sich ziehe. Im Falle der 100.000 jungen Männer, die in zweiter Instanz bei ihrem Asyl-Antrag verloren hätten, begrüßt er das Vorhaben der Bundesregierung, in Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze für sie in den Heimatländern zu investieren. Zugleich müsse der Rechtsstaat sich dennoch behaupten und konsequent Ausweisungen durchführen.

Grundsätzlich sei die Gewaltkriminalität in Deutschland rückläufig, so Pfeiffer. Seine Erklärung hierfür: der deutliche Rückgang von Misshandlungen gegen Kinder, auch wenn es massive Fälle nach wie vor gäbe. So habe »mehr Liebe, weniger Hiebe« laut Pfeiffer beispielsweise zu einer Reduzierung nahezu aller Tötungsdelikte geführt, etwa beim Sexualmord von 50 Fällen pro Jahr auf 6 bis 7 Fälle.

Stefan Mohr mohr@wochenblatt.net

»Auf ein Wort ...«

8. Sonntags-Talk in der Färbe, Sonntag, 27. Mai, 11 Uhr, »Lobbyismus, die 5. Gewalt«

»Wie korrumpierend sind opulente Gratisnachtessen gespickt mit ein paar Informationshäppchen?«

ws. »Gratisnachtessen für Politiker, zu denen kleine Informationshäppchen serviert werden, halte ich für bedenklich«, meint Professor Dirk Tänzler von der Universität Konstanz inbezug auf die Grenze zwischen Lobbyismus und Korruption. Thomas Körner Geschäftsführer NABU Donau-Bodensee, unterscheidet in positiven und negativen Lobbyismus. Fakt ist: Der Lobbyismus gewinnt an Bedeutung. Die Fragen, auf die Politiker Antworten finden müssen, sind derart kompliziert, dass sie zunehmend auf den Rat von Fachleuten angewiesen sind. Lobbyismus ist das Thema des Sonntags-Talks vom 27. Mai in der »Färbe« in Singen. Professor Tänzler und Thomas Körner nehmen an diesem Talk teil. Die Sicht aus der Schweiz bringt der Schaffhauser Unternehmer und Ständerat Thomas Minder ein. Moderiert wird die Veranstaltung vom Journalisten Walter Studer.

ws. Thomas Körner versteht sich als Geschäftsführer des NABU Bezirksverbands Donau-Bodensee auch als Lobbyisten für den Umweltschutz. Sein breites Netzwerk nutzt er im Augenblick, um ein Netzgehege für eine Felchenzucht im Überlinger See zu verhindern. »Wenn die Netzgehege nicht kommen, Sorge ich mit dafür, dass über vier Millionen Menschen weiterhin sauberes Trinkwasser haben«, sagt er.

Diesen Einsatz versteht er als »positiven Lobbyismus«, dem er einen »negativen« Lobbyismus gegenüberstellt, bei dem auch hohe Geldsummen im Spiel sein können. Der NABU Donau-Bodensee hat dafür im Etat kein Geld vorgesehen. Professor Dirk Tänzler von der Universität Konstanz stellt tendenziell fest, dass Politiker dazu neigen, Entscheidungen an Experten auszulagern: »Die Probleme, die Politiker lösen müssen, werden

immer komplexer. Deshalb sind Politiker auf Unterstützung von Fachleuten angewiesen.« Diese Unterstützung muß nach Tänzler Grenzen haben. Die Gesetze sollen durch die Politik erlassen werden und nicht durch Dritte. Er stellt aber auch fest: »Lobbyismus ist legal. Der Besuch von Lobbyveranstaltungen ist nicht verboten. Aber wenn sie mit einem Nachtessen verbunden sind, zu dem ein paar Informationshäppchen serviert wer-

den, halte ich es für bedenklich.« Auch zur Grenze zwischen Lobbyismus und Korruption hat er eine klare Haltung: »Es gibt Gesetze zu diesem Thema, und diese sind einzuhalten.« Er gibt dazu den Ratschlag eines erfahrenen Staatsanwaltes weiter, der gefragt wurde, ob es denn erlaubt sei, zum Beispiel eine Flasche Wein als Geschenk anzunehmen, dessen Tipp: »Am besten nimmst du gar nichts an!«

Wie einflussreich sind die emsigen Lobbyisten? Wo überschreitet Lobbyismus die Grenze zur Korruption? Wichtige Fragen, die am Sonntag, 27. Mai, in der »Färbe« Singen beim Sonntagstalk »Lobbyismus, die fünfte Gewalt« diskutiert werden. Die Veranstaltung beginnt um 11.00 Uhr. Türöffnung ist um 10.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Antworten der Podiumsteilnehmer auf die Frage: Wie nehmen Sie den Lobbyismus wahr?



Thomas Minder, Unternehmer und Schaffhauser Ständerat

Das Lobbying im Bundeshaus ist ein seit Längerem ungelöstes Problem. Denn das Bundeshaus wurde für Volk, Kantone und die Regierung gebaut, jedoch nicht für Lobbyisten. Der Fall Markwalder/Kasachstan vor einigen Jahren hat sehr wohl aufgezeigt, wohin der Lobbyismus im Bundeshaus führen kann. Er hat demonstriert, welche Geldbeträge, wohlverstanden für einfachste Themenanträge, im Spiel sind. Dass in diesem Gebäude mithilfe von uns Parlamentariern Umsatz betrieben wird, ist ganz grundsätzlich falsch.



Dirk Tänzler, Soziologieprofessor Universität Konstanz

Lobbyismus ist zwar legal, stellt aber aus meiner Sicht eine illegitime Form der Interessenvertretung und politischen Einflußnahme dar, die der Allgemeinwohlverpflichtung widerspricht und sich der demokratischen Kontrolle entzieht. Lobbyismus bewegt sich in der Grauzone der Vorteilmahme etwa von Abgeordneten und dient einseitig dem Interesse mächtiger Gruppen nicht nur aus der Wirtschaft, aber auch der Wissenschaft, die in Form von Ethik- oder sonstigen Fachkommissionen ihr »Expertenwissen« einseitig als letzte Wahrheit verkünden und den Bürger entmündigen.



Thomas Körner, Geschäftsführer NABU-Bezirksverband Donau-Bodensee

Die wachsende Lobbyübermacht der Unternehmen und Wirtschaftsverbände droht, ökologische und soziale Belange an den Rand zu drängen. Ein Beispiel: Die jahrelange Nichtbeachtung der Abgasnormen für Dieselfahrzeuge und die mangelnde Aufklärung dieses Skandals ist dem großen Einfluss der Autolobby zuzuschreiben. Die Kosten für Gesundheit und Umwelt trägt jedoch die gesamte Gesellschaft.